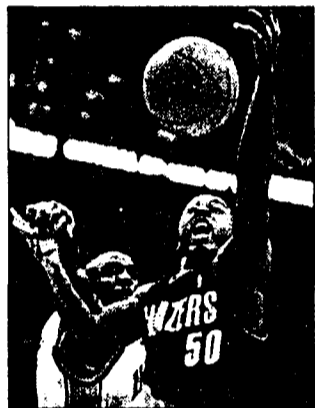


SPORT IN KÜRZE

Bossert kämpft um PGA-Tourkarte

GOLF: Der Zürcher Golfprofi André Bossert kämpft ab Freitag im sechstägigen Qualifikationsturnier auf den Plätzen von San Roque und Sotogrande in Spanien um die Spielberechtigung für die Europa-PGA-Tour 2001. Auch der von Swiss Golf unterstützte Spanier Francisco Valera strebt eine der 35 Tourkarten an, die unter den rund 170 Professionals vergeben werden.

Basketball: NBA National Basketball Association: Atlanta Hawks - Portland Trail Blazers 99:97. Cleveland Cavaliers - Golden State Warriors 96:86. Miami Heat - Charlotte Hornets 89:86 n.V. Sacramento



Kings - Orlando Magic 96:82. Houston Rockets - Chicago Bulls 110:83. San Antonio Spurs - Utah Jazz 86:79. Seattle SuperSonics - New York Knicks 96:75. Los Angeles Lakers - Denver Nuggets 119:103.

Erste Aufgabe an der Vendée Globe

SEGELN: Patrick de Radiquès hat die Vendée Globe, die härteste Einmann-Regatta der Welt, nach einem Unfall in der sechsten Nacht aufgegeben. Der Belgier hatte bei einem Manöver den Fuss in einer Segelleine verstrickt und war auf die Brücke geschleudert worden. Danach war er offenbar mehrere Stunden bewusstlos. Das führerlose Schiff strandete in der Nacht zum Mittwoch in der Nähe von Lissabon. «Als ich aufwachte, lag meine Lighting im Sand», berichtete der Belgier, der wegen Kopfverletzungen und Blutverlust in ein Spital gebracht werden musste.

Freispruch für Christelle Chérix

TISCHTENNIS: Die Westschweizer Nationalspielerin Christelle Chérix ist rehabilitiert: Der Internationale Sportgerichtshof in Lausanne (TAS) hat die vom europäischen Verband Anfang Juli ausgesprochene dreimonatige Sperre wegen Dopings annulliert. Die 17-jährige Schweizer Meisterin von 1999 hat die Sperre vom 25. April bis 25. Juli zwar bereits verbüsst, wollte jedoch ihre Unschuld beweisen. Chérix war im April an den EM in Bremen positiv auf das Aufputschmittel Nicethamid getestet worden.

Rücktritt von Verbands-Präsident Pfister

UNIHOCCY: Erich Pfister ist wegen ständigen Querelen mit dem Nationalliga-Komitee als Interims-Präsident des Schweizerischen Unihockey-Verbandes per sofort zurückgetreten.

Gold für Calörtscher und Kaiser

Kickboxen: 15. Internationale Vorarlberger Landesmeisterschaften in Hard

Rund 150 Kämpfer aus 5 Nationen meldeten sich für die 15. Internationalen Vorarlberger Landesmeisterschaften in Hard an. Auch der Allstyle Karate Schaan (AKS) und der Kickboxing Mauren (KM) waren mit Kämpfern vertreten - und dies sehr erfolgreich. Neben den Goldmedaillen für Martin Kaiser und Curdin Calörtscher gab es noch weitere Spitzenplätze zu vermelden.

Leider verpassten auch einige Kämpfer aus Liechtenstein den Schritt auf das Podest sehr knapp und mussten sich mit dem 4. Platz zufrieden geben. Dies sind in der Kategorie Damen -65 kg Mirjam Benz (KM), in der Kategorie Herren -60 kg Andi Zerwas (KM), in der Kategorie Herren -67 kg Mehmet Gündoçtu (KM) und in der Kategorie -71 kg Music Besim (AKS).

Finalsieg von Curdin Calörtscher

In der Kategorie Herren -60 kg kämpfte sich der Nachwuchskämpfer Curdin Calörtscher (KM) mit Siegen gegen Silvio Hund (Deutschland) und Andi Zerwas (Liechtenstein) ins Finale, welches er knapp mit 5:4-Punkten gegen Riccardo Hawle (Deutschland) für sich entscheiden konnte.

Gold für Kaiser, Silber für Bazdaric

In der Kategorie Herren -90 kg kämpfte sich Christian Bazdaric (AKS) mit Siegen gegen Günter Wohlwend (Liechtenstein) und Bernd Schäfer (Österreich) ins Finale.

Im anderen Pool gewann Martin Kaiser (KM) seine Begegnungen gegen Markus Schärtler (Österreich) und Michael Baldauf (Österreich) klar und stand somit mit Christian Bazdaric im Finale, welches Martin Kaiser mit 9:6-Punkten zu seinen Gunsten entschied.



Liechtensteins Kickboxer stellen in Hard erneut ihre grosse Klasse unter Beweis.

Fast alle wollen nach Salt Lake City

Snowboard: ISF-Cracks auf Quotenjagd bei der FIS



Ueli Kestenholz, derzeit weltbesten ISF-Alpiner, zieht ernsthaft einen Olympiaverzicht in Betracht.

Am Samstag beginnt für die Snowboarder in Tignes (Fr) der Run auf olympische Quotenplätze. Auf dem Weg zu den Spielen 2002 in Salt Lake City kommt es sogar zu einer partiellen Vereinigung der beiden rivalisierenden Verbände ISF und FIS.

Im günstigsten Fall, das heisst mit punktrichtigen Starts an FIS-Veranstaltungen, darf der Schweizer Snowboardverband (SSBA) in etwas mehr als einem Jahr dem SOV 14 Rider zur Selektion empfehlen. «Derzeit haben wir aber noch keinen einzigen Olympia-Startplatz auf sichergestellt, weil unsere stärksten Fahrer in den letzten Saisons allesamt auf der ISF-Tour starteten», gibt SSBA-Geschäftsführer Christian Heller zu bedenken. Um mit dem stärksten Aufgebot nach Salt Lake City reisen zu können, hat der Verband zusätzlich 200 000 Franken generiert. Weil sich das Gros der Schweizer Boarder-Elite normalerweise ausschliesslich an der ISF-Tour beteiligt, werden die «Gastspiele» bei der FIS von der SSBA-Zentrale in Absprache mit den Fahrern, die schon Wochen vor dem Auftakt

ihre Wunschstartorte nannten, koordiniert und finanziell unterstützt. Pro olympische Disziplin (Halfpipe und Parallel-Riesenslalom) stehen der Schweizer Männer- und Frauen-Delegation total fünf Plätze zur Verfügung. «Sollten wir gut abschneiden, könnte das Kontingent bis zu sieben Plätzen steigen», sagte Paolo Plozza, der die Sportler zu den FIS-Events anbietet. Dazu offeriert die FIS pro Rennen zusätzlich drei «Special-Seats»; davon profitieren ISF-Fahrer, die noch nie beim Konkurrenzverband angetreten sind.

Minimaler Einsatz

Um ein Chaos wie vor den Olympischen Spielen in Nagano 1998 zu vermeiden, haben die SSBA-Techniker um Heller ihre Athleten frühzeitig über den Qualifikationsmodus orientiert. Nur wer in der kommenden Saison mindestens zwei FIS-Starts vorweisen kann (und die nötigen Punktzahlen zum Olympiakontingent beisteuert), wird bei der olympischen Rekrutierung überhaupt in Betracht gezogen. Fix qualifizieren kann sich noch niemand, die eigentlichen Selekti-

onskriterien werden erst im Sommer 2001 festgelegt. Da wird entscheidend sein, ob jemand ein Siegfahrer ist und wie die Formkurve verläuft. Und die Resultate der FIS-Rennen sind selbstverständlich auch von Belang. Mehr als zweimal wollen die Schweizer Cracks auf der FIS-Tour nicht auftreten. Statt dessen, so der Tenor, möchten sie so rasch als möglich die Minimalpunktzahl für 14 Länderquotenplätze erreichen. In Tignes, wo wahrscheinlich die Halfpipe-Spezialisten Gian Simmen, Therry Brunner, Marcel Hitz und Fabienne Reuteler starten werden, bietet sich dafür die erste von 40 Gelegenheiten. Letztlich werden zur Ermittlung der entscheidenden FIS-Olympia-Rangliste lediglich die zwei besten Resultate mitberücksichtigt. Weltmeister Ueli Kestenholz mochte sich mit den von der FIS diktierten Bedingungen bislang nicht abfinden; er wird vorderhand nur bei der ISF auftreten. «Ich will zwar auch an die Olympischen Spiele, aber bestimmt nicht mit allen Mitteln. Den Machtspielchen der FIS unterwerfe ich mich jedenfalls nicht.»

Karriere vor Augen

Eiskunstlauf: Ruh wechselt ins Profilager

Nach einem Winter ohne internationalen Meisterschaftseinsatz und diversen Trainerwechseln hat sich die Eiskunstläuferin Lucinda Ruh zum Wechsel ins Profilager entschlossen. Die 20-Jährige erreichte ihre besten Klassierungen als 13. der WM 1999 sowie als Siebente der Junioren-WM 1997.

«Ich habe sehr verlockende Angebote erhalten, die ich nicht mehr ausschlagen kann», schrieb Ruh dem Schweizer Verband aus ihrem Domizil Hackensack, New Jersey (USA). Die in Japan aufgewachsene

Schweizerin glänzte stets als äusserst musikalische und feinfühlig interpretierende leicht wirkende Laufstil wie auch als eine der weltbesten Pirouetten-Künstlerinnen. Schwächen in den Sprüngen bereiteten hingegen stets absolute Spitzenklassierungen. Dazu kam in letzter Zeit eine gewisse Unkonstanz in Lucinda Ruhs Karriere. Sie wechselte (allzu) häufig den Trainer und machte u.a. Station bei so bekannten Leuten wie Toller Cranston (Ka), Christy Kjaarsgard-Ness (USA), der Trainerin der einstigen Weltmeisterin Kristy Yamaguchi und dem Schweizer Oliver Höner.

TV Sportsendungen

SF 2

19.55 Ski alpin. Weltcup, Frauen, Riesenslalom, 1. Lauf, in Park City; 20.55 Ski alpin. Weltcup, Frauen, Riesenslalom, 2. Lauf, in Park City; 22.20 Sport aktuell, Eishockey: ZSC - Fribourg, Ski alpin: WC-Riesenslalom, Frauen, Park City

TV Bayern III

17.45 Abendschau (Sport); 23.25 Ski alpin. Weltcup, Frauen, Riesenslalom in Park City (Zsf.)

ORF 1

17.40 Ski alpin. Weltcup, Frauen, Riesenslalom, 1. Lauf, in Park City; 20.00 Sport; 21.00 Ski alpin. Weltcup, Frauen, Riesenslalom, 2. Lauf, in Park City

SAT 1

19.55 Schweizer Sport-News

Eurosport

8.30 Segeln (W); 9.00 Motorsport (W); 10.00 Tennis (W); 12.00 Fussball (W); 14.00 Motorsport. Formula Magazin; 15.00 Tennis. WTA Masters, Achtelfinals, in New York; 17.30 Ski alpin. FIS-Weltcup. Ausblick auf die Frauen-Wettbewerbe; 18.00 Ski alpin.

Weltcup, Frauen, Riesenslalom, 1. Lauf, in Park City; 19.00 News; 19.10 Fussball. UEFA Champions League; 20.30 Ski alpin (W); 21.00 Ski alpin. Weltcup, Frauen, Riesenslalom, 2. Lauf, in Park City; 22.00 Fussball. Int. Freundschaftsspiel; 23.00 News; 23.10 Tennis (W), 0.00 Tennis. WTA Masters, Achtelfinals, in New York

DSF

8.45 Kraftsport (W); 9.45 Monster Trucks (W); 10.45 Motorvision (W); 12.00 Tennis. ATP Masters Series in Paris; 14.00 Takeshi's Castle (W); 14.45 Lumberjack (W); 15.15 Speed Zone; 15.30 Fun Zone (W); 15.45 Monster Trucks (W); 16.15 Blade Warriors (W); 17.15 Takeshi's Castle (W); 18.00 Newscenter; 18.15 Fussball. U18; Deutschland - Frankreich in Hoffenheim; 20.30 Newscenter; 20.45 Fussball. Inteam (Interview); 21.15 Motobike; 22.15 Newscenter; 22.30 Fussball. Experten Talk (Viererkette); 23.30 Basketball. Inside NBA; 0.30 WOW Fan Power; 2.30 Lumberjack (W); 3.30 WOW Fan Power (W); 4.30 Lumberjack (W); 5.00 Rollerjam (W); 6.15 Lumberjack (W); 6.45 Speed Zone (W)